

's Mailüfterl.

(Gedicht von Baron Klesheim.)

J. Kreipl.¹⁾

Mäßig.

1. Warm's Mai = küf = terl waht, z'geht im Wald draußt der Schnee, do hebn d'blau = en

dolce

p

Bei = gerln die Köp = ferln in d'Höh und D'Vö = gerln, die g'schla = fen hab'n

fp

immer mehr steigend

durch d'Win = ters = zeit, dö wern wie = der mun = ter, dö wern wie = der

poco a poco cresc.

¹⁾ Bis auf kleine Änderungen, die vom Volke vorgenommen wurden, nach dem Originalmanuskript des Komponisten.

p

mun = ter, dö we'n wie = der mun = ter und fin = gen voll Freud, dö

we'n wie = der mun = ter und fin = gen voll Freud!

dim. *p*

2. Und blüh'n a mal d' Rosen, is 's Herz nimma trüab,
Denn d' Rosenzeit is a die Zeit für die Liab.
Nur d' Rosen, dö blüahn schön frisch alli Jahr,
Aba d' Liab blüht nur a mal und nacher is gar.

3. Jed's Jahr kommt der Frühling, is' Winter vorbei,
Der Mensch aba hat nur an anzigen Mai.
Die Schwalberln dö flüagn fort, sö ziagn wieder her,
Der Mensch, wenn der fortziagt, der kommt nimmer mehr.